

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Mai 2017

---

Der Präsident M. Liechti kann 48 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die Volksstimme Herr Beat Ermel anwesend.

Als Stimmenzähler werden Monika Eigenheer und Beat Bürgin bestimmt.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht gewünscht.

## Antrag auf Änderung der Traktandenliste:

M. Liechti informiert, dass Herr Rütli, Eptinger AG noch einen privaten Termin hat und er sich nach der Vorstellung des neuen Abfallentsorgungssystems verabschieden wird. Deshalb bittet M. Liechti das Traktandum 3 vorzuziehen. Er stellt den Antrag die Traktandenliste wie folgt anzupassen:

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2016
2. Vorstellung und Abstimmung neues Abfallentsorgungssystem
3. Rechnung 2016 inkl. Spezialfinanzierungen
4. a) Einbürgerung von Gentijana Azizi  
b) Festlegung der Einbürgerungsgebühr
5. Ersatzwahl Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
6. Verschiedenes

Der geänderten Traktandenliste wird einstimmig zugestimmt.

## 1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2016

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

## 2. Vorstellung und Abstimmung neues Abfallentsorgungssystem

Herr Rütli von der Firma Eptinger Autogesellschaft Sissach-Eptingen AG (AGSE) stellt das neue Abfallentsorgungssystem vor. Das Entsorgungskonzept sieht einen zentralen Entsorgungsplatz mit einem Multipresscontainer und einer Haus-zu-Haus-Sammlung im 14-Tage Rhythmus vor. Neu soll auf dem Entsorgungsplatz der Kehricht sowie auch Altpapier und Karton entsorgt werden können. Die Entsorgung wird täglich gemäss den festgelegten Öffnungszeiten möglich sein. Bei einer Leerung wird der ganze Container mitgenommen. Während ca. 2 Stunden wird somit keine Entsorgung möglich sein. Der multipress Eco Prepaid Presscontainer ordnet die Abfallmenge über ein geeichtes Wiegesystem verursachergerecht zu. Ein sauberes Ortsbild ohne Geruchsbelästigung kann so erzielt werden. Der Abfall kann mittels einer Prepaidkarte einfach entsorgt werden. Die Bedienung ist sicher und einfach. Die Strassensammlung erfolgt im 2 Wochen Rhythmus. Weiterhin werden so auch die 800 Liter Container geleert. Rümelingen würde wie die Gemeinden Sissach, Bennwil und Nussdorf zu jenen Oberbaselbieter Gemeinden mit einem zukunftsweisenden Abfallentsorgungssystem mit einem Presscontainer mit integrierter Wiegeschleuse und einer verursachergerechten Verrechnung mittels Prepaid-Karte gehören.

Herr Rütli und der Gemeinderat nehmen anschliessend zu Fragen oder Anmerkungen Stellung. Beat Schweingruber möchte wissen ob der Presscontainer gekauft oder gemietet wird. Geplant ist, dass die Anschaffungskosten von der AGSE getätigt werden und die Gemeinde Rümelingen den Standplatz und Installationskosten tragen würde. Sofern dem neuen System zugestimmt wird, werden die Kosten für den Kauf und Unterhalt nochmals verglichen. Der Gemeinderat wird entsprechende Offerten einholen.

Kevin Bussard fragt, welches Fassungsvermögen der Container bietet. Herr Rütli informiert, dass dieser mit einer Füllstandanzeige ausgestattet ist. Die AGSE erhält eine SMS-Mitteilung wenn der Container voll ist, damit sie umgehend reagieren können.

Ruedi Bader möchte wissen, wie hoch die Einwurfstelle ist. Herr Rütli teilt mit, dass der Einwurf gemäss den vorliegenden Vorschriften nicht zu tief sein darf um Kleinkinder zu schützen. Sofern nötig kann auch ein Podest aufgestellt werden.

Fritz Gisin möchte wissen, wie die Haus-zu-Haus-Sammlung organisiert wird. Die Daten werden Anfang Jahr kommuniziert und wie bis anhin an den vorgegebenen Sammelstellen abgeholt.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Mai 2017

---

Michelle Strebel fragt nach, ob mit Geruchsimmissionen gerechnet werden muss. Herr Rütli betont, dass dieses System nicht mit der Entsorgungsstelle in Sissach verglichen werden kann. Durch den Pressvorgang können Geruchsimmissionen verringert werden. Zudem wird die Leerung des Containers entsprechend angepasst. D.h. in den Sommermonaten wird der Container häufiger geleert. Trotzdem handelt es sich um Abfall und schlechte Gerüche können nicht ausgeschlossen werden. Barbara Hunziker erwähnt, dass die Bereitstellungszeit um 7.00 Uhr stört, da der Abfall regelmässig erst am Nachmittag abgeholt wird. Gleichzeitig fragt sie nach, wie das Sperrgut entsorgt werden kann. Herr Rütli informiert, dass das Sperrgut wie bis anhin an den Sammelstellen entsorgt werden kann. Sperrgut wird bis 15 Kilo mitgenommen. Grössere und schwerere Gegenstände müssen an einer dafür bestimmten Stelle entsorgt werden. Herr Rütli erwähnt auch, dass die Bereitstellungszeiten nicht geändert werden können. Bei Feiertagen oder sonstigen Ereignissen müssen sie die Einteilung flexibel ändern können. Deshalb wird bei allen Gemeinden eine Bereitstellung bis 7.00 Uhr verlangt. Dieter Bürgin fragt nach, wie häufig der Presscontainer geleert wird. Idealerweise wird eine 14-tägige Leerung vorgesehen. In den Sommermonaten wird dieser jedoch sicher wöchentlich geleert um Geruchsimmissionen gering zu halten.

Ruedi Bader möchte wissen, weshalb die AGSE dieses System empfehlen und welche Vorteile für sie bestehen. Sie können so klar effizienter arbeiten und das Personal besser einteilen. Zudem sind sie überzeugt damit ein zukunftsweisendes Abfallentsorgungssystem anbieten zu können.

Monika Eigenheer möchte wissen ob der Container immer zur selben Zeit geleert wird, da die ganze Multipressanlage mitgenommen wird und während dieser Zeit nicht entsorgt werden kann. Die AGSE wird sich sicher den Bedürfnissen der Gemeinde anpassen.

Manuela Wullschleger fragt nach, wie die Gebührenkarte funktioniert. Herr Rütli informiert, dass mittels Vorauszahlung ein Betrag auf die Prepaidkarte geladen wird und bei jeder Entsorgung der Betrag abgezogen wird.

Da keine Fragen an Herrn Rütli gestellt werden, wird er dankend verabschiedet.

M. Liechti erwähnt, dass die Finanzierung noch nicht abschliessend geklärt ist. Der Gemeinderat bevorzugt die Variante 1 und ist überzeugt, dass die gleichzeitige Entsorgung des Altpapiers und Karton von Vorteil für die Bevölkerung ist. Die Erstellung des Podests für den Presscontainer wird ca. Fr. 7'000.- kosten. Zusätzlich muss mit Kosten für den Stromanschluss gerechnet werden. Mit der Variante 2 (Status quo) wird keine Verbesserung erreicht. Der Gemeinderat plant bei beiden Varianten die Grundgebühr zu streichen. Zukünftig soll für beide Varianten eine Containerpflicht eingeführt werden. Das Abfallreglement soll entsprechen angepasst werden.

Manfred Vogt möchte wissen, ob der Presscontainer immer zugänglich sein wird. Geplant ist ein zeitlich befristeter Betrieb. Details müssen noch abgesprochen werden.

Kevin Bussard fragt nach, ob die bestehenden Container nur bei einer Zustimmung ersetzt werden. M. Liechti erklärt, dass die Container zum Teil beschädigt sind und geplant ist, der ganze Sammelplatz neu zu gestalten. Die beschädigten Container müssen aus Sicht des Gemeinderates so oder so ersetzt werden.

Sandra Turnsek erwähnt, dass die Papiersammlung von der Schule durchgeführt wird und diese Einnahmen den Klassen fehlen werden. M. Liechti informiert, dass die Sekundarschule mit der Sammlung beauftragt wurde. Die Primarschule kann und will die Papiersammlung in Rümlingen nicht durchführen. Somit ist bei einer Kündigung des Auftrages nicht „unsere“ Schule betroffen. Zudem entsteht so ein grosser Mehrwert für die Einwohner/innen.

Gertrud Bernoulli erwähnt, dass sie sämtliches Plastik vom Abfall trennt und so die Abfallmenge enorm reduzieren kann und würde ein solches Angebot begrüßen. B. Wullschleger teilt mit, dass die AGSE diese Trennung nicht empfiehlt und hat davon abgeraten. Die Einsparungen sind zu gering. Auch müsste eine zusätzliche Sammelstelle eingerichtet und eine weitere Abfuhr organisiert werden. Für die kleinen Mengen lohnt sich diese Trennung nicht und ist nicht verhältnismässig.

Monika Aegler fragt nach, für welche Dauer die Entsorgung mittels Presscontainer geplant ist und ob eine Probelaufzeit festgelegt werden kann. Bei einer Zusage würde diese Lösung für mindestens 6 Jahre eingeführt. Ein Probelauf ist leider nicht möglich, da die Installationskosten hoch sind.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Mai 2017

---

Barbara Hunziker möchte wissen, wie hoch die Kosten für diese Entsorgungsanlage sind und wie bei mutwilligen Entsorgungen vorgegangen wird. Die Multipressanlage kostet Fr. 60'000.-. Zusätzlich kommen Service- und Entsorgungskosten dazu. Der Abfall muss im Abfallsack entsorgt werden. So sollte die Presse nicht beschädigt werden. Die Entsorgung wird registriert und der Platz mittels Videokamera überwacht.

Fritz Schlachter möchte wissen ob auch ein 110 Liter Abfallsack entsorgt werden kann. Da Herr Rütli bereits verabschiedet wurde kann die Frage nicht beantwortet werden. Vermutlich ist dies möglich. Falls nicht, müssten diese Säcke an einem Sammelpunkt mit den entsprechenden Abfallvignetten hingestellt werden.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, wird über die Einführung des neuen Abfallsystems abgestimmt. 37 Stimmberechtigte befürworten das neue Abfallsystem. 2 möchten keine Änderung und 5 enthalten sich ihrer Stimme.

Der Gemeinderat bedankt sich für die geführten Diskussionen und die Unterstützung.

### 3. Genehmigung der Rechnung 2016, inklusive der Spezialfinanzierungen

B. Wullschleger erwähnt, dass zusammen mit der Einladung den Einwohner/innen die laufende Rechnung 2016 und die Bestandesrechnung per 31.12.2016, inklusive Kommentar zugestellt wurde. Zu den Unterlagen werden keine Fragen gestellt. B. Wullschleger nimmt nochmals kurz zu den grösseren Abweichungen der Rechnung Stellung.

Die Gemeinderechnung 2016 weist ein Mehrertrag von Fr. 153'327 aus. Budgetiert war ein Mehrertrag von Fr. 2'800.-. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 90'371.75. Die Differenz zum Voranschlag ist vorwiegend aufgrund von zwei Projekten, welche nicht ausgeführt wurden, entstanden. Der Einbau des Feinbelags auf der Langmattstrasse wurde auf das laufende Jahr verschoben und das Projekt Erschliessung „Aergeli“ wurde sistiert, da das Bauvorhaben nicht realisiert und die Strasse somit nicht benötigt wird.

Die allgemeine Verwaltung schliesst um rund Fr. 30'000.- besser ab als budgetiert. Für Bau- und Kanalisationsbewilligungen wurden höhere Erlöse aufgrund der aktuellen Bautätigkeit eingenommen. Die restlichen Differenzen verteilen sich auf verschiedene Posten.

Die Funktion Gesundheit schliesst um Fr. 17'100.- schlechter ab als vorgesehen. Die Pflegekostenbeiträge an die Altersheime waren höher da die Heimbewohner aus Rümlingen anzahlmässig im Berichtsjahr stark zugenommen haben.

Bei der Sozialen Sicherheit betragen die Minderausgaben Fr. 111'500.-. Das Ergebnis resultiert aus geringeren Leistungen bei der Sozialhilfe und einer Umbuchung im Bereich Asylwesen.

Die negative Abweichung bei den Finanzen und Steuern beträgt Fr. 92'600.-. Diese Abweichung resultiert aus tieferen Finanzausgleichszahlungen sowie der Unterdeckung bei der Pensionskasse.

Dieter Bürgin bemerkt, dass das Ergebnis der Bildung zufriedenstellend ist. M. Liechti erwähnt, dass das gute Ergebnis durch eine gute Budgetierung möglich wurde. Die Lohnsumme ist definiert und aufgrund der grossen Erfahrung der Schulleitung berechenbar. Thematisiert wurde auch die Aufteilung der PK-Unterdeckung der Lehrpersonen. Festgelegt wurde, die Unterdeckung aus den Jahren 2015 und 2016 nach altem Recht, d.h. dass die Beträge auf die ehemaligen Schulen nach von ihnen zu bestimmenden Schlüsseln aufgeteilt werden. Ab 2017 werden eventuelle weitere Kosten in die Rechnung der KSH einfließen. Der Kassier erwähnt auch, dass das Schuljahr nicht deckungsgleich mit der Rechnung erfolgt und deshalb etwas kompliziert ist. Für die PK-Unterdeckung wurde ein Betrag nach Einwohner berechnet. Diese Berechnung erfolgte nach dem vom Kanton festgelegten Vorgehen.

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Mai 2017

---

B. Wullschleger schliesst ihre Ausführungen. Fragen werden keine gestellt.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird die Rechnung 2016 inklusive der Spezialfinanzierungen mit einer Enthaltung genehmigt.

B. Wullschleger bedankt sich bei der RPK sowie beim Kassier für die Rechnungsstellung und die gute Zusammenarbeit.

## 4. a Einbürgerung von Gentijana Azizi

M. Liechti fordert Frau Gentijana Azizi auf, sich den Anwesenden vorzustellen. Sie ist 19 Jahre alt und seit der Geburt in Rümlingen wohnhaft. Zurzeit absolviert sie eine Lehre als Dentalassistentin. M. Liechti erwähnt, dass die Einbürgerungsgespräche durchgeführt wurden und der Einbürgerungsbericht der Sicherheitsdirektion vorliegt. Die Vorgaben des Einbürgerungsreglements wurden eingehalten und die Voraussetzungen für eine Einbürgerung sind erfüllt.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden bittet M. Liechti Frau Azizi den Saal für die Abstimmung zu verlassen.

Der Einbürgerung von Frau Gentijana Azizi wird mit drei Enthaltungen zugestimmt.

## 4. b Festlegung der Einbürgerungsgebühr

Der Gemeinderat schlägt eine Gebühr von Fr. 1'000.-- vor. Diese Summe wurde fristgerecht vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeverwaltung hinterlegt.

Die vorgeschlagene Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

## 5. Ersatzwahl Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungs- und Geschäftsprüfungskommission werden gemäss der Gemeindeordnung §3, Absatz 2 von der Gemeindeversammlung gewählt. Nach dem Rücktritt von Erna Scheidegger per 31. März 2017, muss für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2020 ein Ersatzmitglied gewählt werden. Für dieses Amt haben sich zwei Personen zur Verfügung gestellt. Dies sind Manuela Wullschleger und Michael Sprunger. M. Liechti stellt den Antrag eine geheime Wahl durchzuführen, da mehr Personen kandidieren als Sitze zu bestellen sind. Der Gemeinderat darf gemäss Gemeindegesetz nicht wählen. Das Vorgehen einer geheimen Wahl wird kurz erläutert. 30 Personen schliessen sich dem Antrag einer geheimen Wahl an.

M. Liechti klärt ab, ob die Wahlvorschläge erweitert werden. Dies ist nicht der Fall, somit stehen folgende zwei Personen zur Wahl: Manuela Wullschleger und Michael Sprunger.

Manuela Wullschleger stellt sich vor. N. Bürgin informiert, dass Michael Sprunger nicht anwesend ist und stellt ihn kurz vor. Anschliessend werden die Wahlzettel verteilt. Für die Auszählung wurden Monika Eigenheer und Beat Bürgin, beide Mitglieder des Wahlbüros, beauftragt.

Die Präsidentin des Wahlbüros teilt nach der Auszählung mit, dass Michael Sprunger mit 23 Stimmen (absolutes Mehr 22) in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2020 gewählt ist.

M. Liechti bedankt sich und gratuliert der gewählten Person.

## 6. Verschiedenes

C. Kamber informiert, dass Pit Kurt per sofort den Rücktritt aus der Sozialhilfe gegeben hat. Stimm- und wahlberechtigte Einwohner/innen, welche gerne in der Sozialhilfe mitarbeiten möchten, können sich an ihn oder N. Bürgin wenden. Die Ersatzwahl wird am 24. September 2017 durchgeführt. Da sich niemand für das Präsidium zur Verfügung gestellt hat, führt er bis auf weiteres dieses Amt aus.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Mai 2017

---

Am 4. November 2017 wird ein weiterer Bring-Hol-Tag in Känerkinden durchgeführt. An diesem Tag können gut erhaltene Gegenstände getauscht werden. Auch findet eine Entsorgung von Elektro- und Elektronikschrott, eine Sammelaktion für diverse Problemabfälle aus den Haushaltungen und eine Styroporsammlung statt. Der Gemeinderat möchte die anwesenden Personen anfragen, ob sich die Gemeinde Rümlingen weiterhin an diesem Entsorgungstag beteiligen soll. 14 Personen möchten das Angebot weiter nutzen, 5 Personen sind dagegen. Somit wird sich die Gemeinde Rümlingen auch in diesem Jahr erneut beteiligen und diese Entsorgungsmöglichkeit anbieten.

Barbara Hunziker macht auf das Vogelproblem im Dorf aufmerksam. Der Gemeinderat muss mit dem Wildhüter und dem Kanton eine Lösung suchen.

Renate Hofer erwähnt, dass sie an Abfallsammelplatz vor ihrem Haus die hingestellten Säcke abdeckt. Seither reissen die Krähen die Säcke nicht mehr auf.

Ernst Bürgin bemängelt die Strassenbeleuchtung am Höhenweg. Die Belichtung der alten Lampen ist relativ dürftig. Zudem ist die Lampe Nr. 1 defekt. Der Gemeinderat wird die EBL beauftragen die Lampe zu reparieren und wird Abklärungen für eine neue Beleuchtung treffen.

Barbara Hunziker möchte wissen, ob in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsbeleuchtung geplant wird. M. Liechti erwähnt, dass auch im 2016 eine Beleuchtung installiert wurde. Der Eingang des Gemeindehauses wurde beleuchtet und geschmückt. Der Gemeinderat hat bereits Gespräche mit der Schulleitung aufgenommen um abzuklären ob die Schule eventuell ein Adventsfenster erstellt. Weitere Entscheide betreffend der Weihnachtsbeleuchtung wurden noch nicht gefällt.

Fritz Schlachter informiert, dass die Sitzbank entlang der Mettenbergstrasse defekt ist. Der Gemeinderat hat dies bereits festgestellt und wird noch abklären, ob die Sitzbank abgeräumt wird, da es sich beim Standort um eine Ausweichstelle handelt, oder ob die Bank saniert wird. Gleichzeitig wird der Zustand der restlichen Sitzbänke geprüft.

Es sind keine weiteren Wortbegehren vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei sämtlichen Personen, welche auf irgendeine Weise einen Dienst für die Gemeinde leisten. Beim anschliessenden Apéro liess man den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen.

Für richtiges Protokoll  
Der Präsident



Die Schreiberin

